

Lena F. Schraml

Kollektives Gedächtnis und literarische Erinnerungskultur

Ost-West-Express. Kultur und Übersetzung,
herausgegeben von Jekatherina Lebedewa
und Gabriela Lehmann-Carli, Band 44

Lena F. Schraml

Kollektives Gedächtnis und literarische Erinnerungskultur

Erinnern und Vergessen
in polnischen und persischen Texten der Gegenwart

Umschlagabbildung: Denkmal des Kampfes und des Martyriums am Alten Markt
in Bydgoszcz (Polen) und Denkmal der Märtyrer am Imam-Khomeini-Platz in Hamadan (Iran)
© jerzy und © Anton Ivanov Photo – stock.adobe.com

ISBN 978-3-7329-0848-6

ISBN E-Book 978-3-7329-9056-6

ISSN 1865-5858

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2022. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

Herstellung durch Frank & Timme GmbH,

Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.

Printed in Germany.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.frank-timme.de

Zugleich Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der
Philosophischen Fakultät II der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg, 2021

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	13
	Die Rolle fiktionaler Literatur für das Gedächtnis.....	15
	Forschungsstand und Vorgehen.....	21
	Polen und Irān – Die Auswahl der Texte	25
	Historischer Kontext	27
II	Die Grenzen des Gedächtnisses als kulturwissenschaftlich-narratologische Parameter zur Untersuchung fiktionaler Erinnerungstechniken	43
1	Was wird erinnert?.....	48
1.1	Auswahl	49
	Erinnern und Vergessen	52
	Formen und Techniken des Vergessens	54
	Die Grenze des Erzählbaren: Trauma und Literatur.....	59
	Warum manche Geschichten die Zeit überdauern.....	67
1.2	Sprachliche und kulturelle Rahmen und Muster	70
1.3	Sinn- und Identitätsstiftung: Erzählungen des Eigenen und Fremden	75
1.4	Aktive und passive Opfer	79
2	Wie wird erinnert?	85
2.1	Zeit(en): natürliche und künstliche Grenzen	86
2.2	Stimme(n): entgrenzte Möglichkeiten	88
	Zusammenfassung.....	96
III	Die Entgrenzung des Gedächtnisses anhand von Beispielen polnischer und persischer Literatur	99
1	Polnische Fiktion über den Zweiten Weltkrieg	100
1.1	Erinnerungskultureller Hintergrund	101

	Ursprünge polnischer Märtyrernarrative	102
	Zum Verhältnis zwischen ethnischen und jüdischen Polen	107
	Erinnerungskultureller Umgang mit dem Zweiten Weltkrieg	114
1.2	Olga Tokarczuk (1996): <i>Prawiek i Inne Czasy</i>	119
	Eine Erzählstimme ohne Grenzen	120
	Territoriale Grenzen	123
	Der Zweite Weltkrieg	125
	Der Wehrmachtssoldat Kurt	127
	Rauch über Jeszkotle	130
	Der Einmarsch der Russen als Wiederholung eines Traumas	132
1.3	Andrzej Bart (2008): <i>Fabryka Muchołapek</i>	137
	Zwei Welten innerhalb des Ghettos	141
	Ein schwieriges Verhältnis	146
	Neue Perspektiven	148
	Der „Vorsitzende“: Täter oder Opfer?	152
	Zeitzeugenschaft	156
1.4	Sylvia Chutnik (2008): <i>Kieszonkowy Atlas Kobiet</i>	167
	Mütter und Töchter	169
	Passive Opfer sind keine Erzählung wert	170
	Damals und heute, Alt und Jung	172
	Aus Selbstschutz: Neuerzählung der eigenen Geschichte	177
	Polnischer Antisemitismus	181
	Traumata	184
1.5	Szczepan Twardoch (2016): <i>Król</i>	190
	Zwei Warschaus, zwei Welten	193
	Topografische Trennlinien	194
	Ausgrenzung aufgrund von Äußerlichkeiten	201
	Zwei Welten, viele Sprachen	205
	Hass auf allen Seiten	207
	Bernsztajn und Szapiro: Zwei Erzähler werden eins	210
	Damals in Warschau, heute in „Tel Aviv“	216
	Der mythische Pottwal über der Stadt	221

1.6	Monika Sznajderman (2016):	
	Falszersze pieprzu. Historia rodzinna.....	225
	Gegen das Nichts	227
	Erinnerte und Erinnernde Zeit: Damals und Heute	230
	Erinnerungs- und Vergessensorte	232
	Eigene und fremde Erinnerung.....	236
	Zwei Welten.....	239
	Antijüdische Ressentiments und Ausschreitungen.....	247
2	Persische Fiktion über den Īrān-‘Irāq-Krieg.....	256
2.1	Erinnerungskultureller Hintergrund	258
	Martyrium und Märtyrernarrativ in Īrān.....	258
	Das Konzept des Martyriums im Islām.....	259
	Die Leidensgeschichte des Imām Ḥusain.....	261
	Erinnerungskultur um Imām Ḥusains Martyrium	262
	Das Märtyrernarrativ in der Islamischen Republik.....	264
2.2	Dāvūd Ğaffārzādegān (1996): Fal-e Ḥūn	267
	Der Tod ist sein Alltag	269
	Repetitive Ratten	272
	Der Mann ohne Zukunft	274
	Die Sicht des „Feindes“.....	275
	Vom Feind zum Menschen	276
2.3	Aḥmad Dehġān (1996): Safar Be Gerā-ye 270 Darāġeh.....	280
	Ich kann nicht mehr denken, ich bin wieder an der Front.....	280
	Kriegsspiele	284
	Die Hölle auf Erden.....	286
	Helden und Märtyrer?.....	288
2.4	Ḥabīb Aḥmadzādeh (2000): Dāstān-hā-ye Šahr-e Ğāng-ī.....	293
	Des Adlers Feder.....	294
	Das Flugzeug	297
	Ein Regenschirm für den Regisseur	299
	Neununddreißig plus eins Gefangene.....	302
	Die Flucht des Kriegers	304
	Ein Brief an die Familie Sa’ads.....	305
	Wenn es keinen Daryā Ğōlī gegeben hätte.....	306

2.5	Ḥusain Mortesā'iyān Ābkenār (2006): 'Aḡrab	310
	Ende des Kriegs und doch kein Ende	310
	Der Feind in den eigenen Reihen	312
	Traum oder Wirklichkeit.....	315
	Widerspiegelung des Traumas.....	317
IV	Fazit	325
	DMG-Umschrift des arabisch-persischen Alphabets.....	335
	Literaturverzeichnis.....	337